

16.	04/0291	Änderung der Entwässerungssatzung zwecks Besserstellung der Betreiber von Regenwasser-Nutzungsanlagen (Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 27.07.2004)	FB 7 zK
-----	---------	--	---------

Der Bürgermeister erklärte, es sei das Bestreben, die Bürger möglichst unbürokratisch und gerecht zu behandeln. Er erläuterte dann die unterschiedlichen Modelle, die in anderen Kommunen angewandt werden. Die Verwaltung bemühe sich, neben der genauen Abrechnung der zugeführten Schmutzwassermenge aus Regenwasseranlagen mittels Wasserzählern, auch eine Möglichkeit der pauschalierten Berechnung in die Entwässerungssatzung aufzunehmen. Der Bürger solle eine Wahlmöglichkeit erhalten, die jedoch rechtlich abgesichert sein müsse. Ein gänzlicher Verzicht auf Wasserzähler sei aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

Herr Piéla betonte, Ziel der Änderung müsse eine Honorierung des Engagements der Bürger im Sinne der Umwelt sein. In die Prüfung der Verwaltung solle der Einbau von Zählern für die Trinkwasser-Nachspeisung und ein Quotient für Wasser, das auf dem Grundstück verwendet und somit nicht zu Schmutzwasser wird, einfließen. Außerdem bat er darum, die Berechnung für eine Musterfamilie vorzulegen.

Nach einer weiteren Diskussion wurde der Antrag von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zurückgezogen.